

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 20 (1873)**

45 (6.11.1873)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-547797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-547797)

# Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Donnerstags. Vierteljähr. Pränumer.-Preis: 5 gr.

**1873.** Donnerstag, 6. November. *N<sup>o</sup>. 45.*

## Bekanntmachungen.

1) Ueber den minderjährigen Sohn des weil. Rechnungsführers Hinrich Schwarting hies. ist die Wittve des letzteren heute als Vormünderin bestellt.

Oldenburg, 1861 Oct. 25.

Amtsgericht I.

## Sind die Ausdünstungen des Stadtgrabens gesundheitsgefährlich?

(Schluß.)

Während ich demnach dem von der städtischen Verwaltungsbehörde betriebenen Plan, den Stadtgraben möglichst enger und tiefer zu machen, auch in sanitärer Hinsicht für höchst zweckmäßig halte, während ich auch in der Mitverwendung des ausgebaggerten Schlammes zur Erhöhung der Ufer durchaus kein ernstliches Risiko für die Gesundheit der Umwohner erkenne, möchte ich auf einen anderen Umstand aufmerksam machen, der, wenn er auch noch keine üblen Folgen gehabt hat, dieselben bei langer Verzögerung der Arbeiten leicht gewinnen könnte. Durch die kürzlich erfolgte Vollendung des dichten Pflastrofes ist in der ganzen Länge der zu der Cäcilien-  
schule gehörenden Gründe ein breiter, früher zum Stadtgraben gehörender Streifen von demselben abgeschnitten und dem Einfluß der Fluth entzogen. Dieser an manchen Stellen über 20 Fuß breite Streifen von erheblicher Länge stellt jetzt einen völlig stagnirenden Sumpf dar. Daß solche stagnirende Sümpfe auf diesem Terrain das Wechselfieber leicht erzeugen, ist durch frühere Thatsachen unzweifelhaft erwiesen: so z. B. ist in der Behausung des Herrn Lohgerber Goens in früheren Jahren, als dieselbe noch von einer sumpfigen Pferdeschwämme und dito Gräben umgeben war, diese Krankheit wiederholt vorgekommen, während sie völlig verschwunden ist, seitdem die Umgegend erhöht und trocken gelegt ist. Ich möchte daher



bringend befürworten, daß man den vor der Cäcilienkirche künstlich erzeugten großen Sumpf durch Beschleunigung der Arbeiten und Zuhilfenahme alles disponiblen Bauschuttes bald möglichst bis auf solches Niveau ausfüllte, daß seine Oberfläche über dem Fluthspiegel liegt und alles Wasser von derselben in den Stadtgraben abfließen kann. Die weitere Erhöhung könnte dann nach meiner Ueberzeugung ohne Gefahr für die Gesundheit der Schule allmählich in der bisherigen Weise erfolgen.“

Auf Antrag des Magistrates sind zur Beschleunigung der in vorstehendem Gutachten für erforderlich erklärten Arbeiten bereits vom Stadtrathe 500  $\mathcal{R}$  bewilligt.

### Der Tagelohn in der Stadt Oldenburg während der Jahre 1863 bis 1872.

Mitgetheilt vom Großh. statistischen Bureau.

Der Lohn für die gewöhnlichen Tagelöhnerverrichtungen bei nichtständigen Arbeitern hat sich in der Stadt Oldenburg während des letzten Jahrzehnts folgendermaßen gestellt. Es wurden für den Tag und ohne Verabreichung von Kost an Männern (M.) und Frauen (Fr.) gezahlt (in Silbergr. und Schw.) im:

|      | Winter. |     | Frühling. |     | Sommer. |      | Herbst. |     |
|------|---------|-----|-----------|-----|---------|------|---------|-----|
|      | M.      | Fr. | M.        | Fr. | M.      | Fr.  | M.      | Fr. |
| 1863 | 10,6    | 5,6 | 14,4      | 6,9 | 15,0    | 8,1  | 13,7    | 6,9 |
| 1864 | 10,0    | 5,6 | 12,5      | 7,2 | 14,5    | 7,9  | 13,1    | 7,2 |
| 1865 | 10,4    | 6,2 | 13,3      | 6,9 | 14,8    | 7,5  | 13,1    | 6,9 |
| 1866 | 11,2    | 6,2 | 14,8      | 7,5 | 15,7    | 8,7  | 14,0    | 7,7 |
| 1867 | 10,5    | 6,2 | 14,6      | 7,1 | 15,7    | 8,2  | 14,1    | 8,5 |
| 1868 | 11,5    | 6,9 | 14,8      | 7,8 | 17,5    | 9,3  | 15,2    | 8,6 |
| 1869 | 13,0    | 7,9 | 16,3      | 8,4 | 17,5    | 9,5  | 14,9    | 9,2 |
| 1870 | 12,7    | 8,2 | 16,3      | 8,5 | 17,7    | 9,5  | 15,5    | 8,8 |
| 1871 | 13,6    | 7,8 | 17,4      | 9,2 | 17,6    | 9,10 | 16,4    | 9,5 |
| 1872 | 13,9    | 9,0 | 17,1      | 9,0 | 18,9    | 9,6  | 15,11   | 9,2 |

Im Durchschnitte:

|         |       |      |      |     |      |     |      |     |
|---------|-------|------|------|-----|------|-----|------|-----|
| 1863—67 | 10,5  | 6,0  | 13,9 | 7,1 | 15,1 | 8,1 | 13,6 | 7,4 |
| 1868—72 | 12,10 | 7,10 | 16,4 | 8,6 | 18,1 | 9,4 | 17,5 | 9,0 |
| 1863—72 | 11,8  | 6,11 | 15,1 | 7,8 | 16,7 | 8,9 | 15,6 | 8,2 |

Der Lohn der Männer ist hiernach im Durchschnitte nahezu doppelt so hoch als der der Frauen. Derselbe hat sich auch in einem anderen Verhältnisse vermehrt. Wie die Uebersicht darthut, hat der Tagelohn seit 1863 nicht unerheblich zugenommen und zwar namentlich in der zweiten



Hälfte des hier betrachteten Jahrzehnts. Es beträgt nämlich die Zunahme in pCt.

| von           | Winter. |      | Frühling. |      | Sommer. |      | Herbst. |      |
|---------------|---------|------|-----------|------|---------|------|---------|------|
|               | M.      | Fr.  | M.        | Fr.  | M.      | Fr.  | M.      | Fr.  |
| 1863/67—68/72 | 23,8    | 31,7 | 18,0      | 21,1 | 19,9    | 16,0 | 28,7    | 21,6 |
| 1863—1870     | 31,1    | 60,3 | 18,7      | 30,4 | 26,0    | 43,2 | 16,0    | 33,3 |

Es hat sich demnach der Arbeitslohn für Frauen verhältnißmäßig in einem höheren Grade vermehrt als der der Männer. Am größten war — sowohl für Männer wie für Frauen — die Vermehrung der Löhne in den Winter-, am geringsten in den Sommermonaten.

Es ist eine bekannte Thatsache der Erfahrung, daß auf die Höhe des Arbeitslohnes die Höhe des Preises der nothwendigen Lebensmittel, welche vorzugsweise von den arbeitenden Classen consumirt werden, einen gewissen Einfluß äußert und zwar derart, daß der Arbeitslohn die Neigung hat, mit den Preisen der Lebensmittel einigermassen Schritt zu halten und bei erheblicher Steigerung der letzteren in die Höhe zu gehen, bei erheblichem Sinken derselben zu fallen. Diese Beziehungen zwischen Arbeitslohn und Lebensmittelpreise lassen sich nun auch für das letzte Jahrzehnt in der Stadt Oldenburg nachweisen. Es betrug nämlich im Durchschnitte des ganzen Jahres

|                   | der Arbeitslohn für Männer. |             | die Preise für |             |             |
|-------------------|-----------------------------|-------------|----------------|-------------|-------------|
|                   | pro Tag.                    |             | Roggen.        | Buchweizen. | Kartoffeln. |
|                   | Sgr.                        | (Scheffel). | (Scheffel).    | (Scheffel). | (Scheffel). |
| 1863              | 13,4                        | 25,3        | 18,0           | 6,7         |             |
| 1864              | 12,5                        | 21,2        | 17,4           | 6,7         |             |
| 1865              | 12,9                        | 20,9        | 16,9           | 6,7         |             |
| 1866              | 13,9                        | 23,8        | 17,1           | 7,6         |             |
| 1867              | 13,7                        | 23,4        | 23,1           | 12,4        |             |
| 1868              | 14,8                        | 34,5        | 27,8           | 10,9        |             |
| 1869              | 15,4                        | 28,6        | 23,3           | 8,2         |             |
| 1870              | 15,6                        | 27,1        | 23,5           | 9,4         |             |
| 1871              | 16,3                        | 32,2        | 30,2           | 10,4        |             |
| 1882              | 16,5                        | 37,2        | 36,8           | 11,5        |             |
| Im Durchschnitte: |                             |             |                |             |             |
| 1863—67           | 13,3                        | 22,9        | 18,5           | 8,1         |             |
| 1868—72           | 15,7                        | 31,9        | 28,3           | 10,1        |             |
| 1863—72           | 14,5                        | 27,9        | 23,4           | 9,1         |             |

Während sich der Arbeitslohn für den Zeitraum von 1863/67 auf 1868/72 um 18 pCt. vermehrte, erhob sich für dieselbe Periode der Preis des Roggens um 39,3, der des Buchweizens um 53,0 und der der Kartoffeln um 24,7 pCt.



Allerdings ist die Steigerung des Arbeitslohnes nicht in gleichem Verhältnisse wie die der Preise dieser Nahrungsmittel erfolgt, die Steigerung der letzteren hat aber jedenfalls auf die Erhöhung der Arbeitslöhne eingewirkt.

Schließlich sei hier noch erwähnt, daß im Durchschnitte der Jahre 1866—1870 der Arbeitslohn für Männer sich in

Jever auf . . . . . 14,9 Sgr.

Barel auf . . . . . 17,6 "

Kloppenburg und Bechta auf 11,6 "

belief und für die nämliche Zeit in Oldenburg 14,7 Sgr. betrug. Es hatte demnach der jeversche Tagelohn mit dem der Hauptstadt im Mittel jener fünf Jahre etwa die gleiche Höhe, während der von Barel noch merklich höher (19,7 pSt.), der der beiden münsterländischen Städte hingegen in etwa gleichem Verhältnisse geringer (21,1 pSt.) stand.

### Zur Statistik unserer öffentlichen höheren Schulen.

Indem in den Uebersichten über die Schülerzahl der hiesigen Schulen, die das Gem.-Bl. meistens halbjährlich bringt, die Classen von 1 bis 9 gezählt worden, tritt nicht genügend hervor, wie die Schüler nach Schulaltersclassen vertheilt sind. Man nimmt sich hier gleichsam die Cäcilien Schule zum Muster, die 9 Classen hat, aber auch deren Classen sind nicht gleichwerthig, weil die Cl. II. einen 2jährigen Cursus hat.

Nehmen wir die am weitesten führende Anstalt — das Gymnasium — als Norm an, so hat der normal durch die Vorschule und durchs Gymnasium gehende Schüler 12 Schuljahre hinter sich; davon sitzt er 3 J. in der Vorschule, 3 J. in VI. bis IV., 3 J. in III. bis U. II., 3 J. in D. II. u. I.; nach 9 Schuljahren (3 Vorschul- und 6 Gymnasialschuljahren) hat er das 1jähr. Freiwilligenzeugniß erworben, dies hat er in der Realschule ebenfalls nach 9 Schuljahren erworben (3 in der Vorschule, 6 in der Realschule). Die Realschule hat aber, wie die Cäcilien Schule, nur einen 7jährigen Cursus, natürlich diese mit Einschluß ihrer nicht als Vorschule abgetrennten Elementarclassen, einen 10jährigen, wie die Realschule auch einen 10jähr. Cursus hat, wenn man die Vorschulclassen mitzählt; das Gymnasium hat dann, wie schon oben bemerkt, einen 12jähr. Cursus. (Schluß folgt.)

---

Verantwortlicher Redacteur: A. Ahlhorn.

Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.